

Nachgefragt

«Ich will Politik mitgestalten»

Claudia Benninger (FDP) aus Hünenberg will nach Bern und kandidiert diesen Herbst für den Nationalrat.

Weshalb haben Sie sich für eine Kandidatur als Nationalrätin entschieden?

Claudia Benninger: Ich will Politik mitgestalten. Die Parlamentsarbeit ergänzt sich gut mit meiner Arbeit als Gemeinderätin. Ich übe dieses Amt seit diesem Jahr mit viel Freude und Engagement aus und kann das auch mit einem Pensum als Nationalrätin vereinbaren. Zudem sollte es zu einer Selbstverständlichkeit werden, dass Frauen politische Ämter übernehmen. Mit meiner Kandidatur möchte ich einen Beitrag dazu leisten und andere Frauen motivieren.



Claudia Benninger (FDP). Bild: PD

Was sind Ihre drei wichtigsten Themen, für die Sie sich im Nationalrat einsetzen würden?

Zentral sind für mich Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Altersvorsorge und Bildung. Als Sozialvorsteherin beschäftige ich mich intensiv mit dem Thema Alter. Hier würde ich meine Erfahrungen aus dem direkten Kontakt mit den Beteiligten auch auf nationaler Ebene gerne einbringen.

Zug stellt drei Nationalräte und nur zwei kandidieren wieder. Wie beurteilen Sie Ihre Wahlchancen?

Ich glaube an meine Chance und bringe alle Voraussetzungen für dieses Mandat mit. Aber die Konkurrenz ist gross. Doch das spornt mich zusätzlich an.

Weshalb sollen die Zuger ausgerechnet Sie am 20. Oktober nach Bern wählen?

Weil sie darauf zählen dürfen, dass ich meinen Worten Taten folgen lasse. Als ehemalige Schulleiterin habe ich breite Erfahrung in Sachen Bildung. Als Gemeinderätin habe ich Bodenhaftung und Einblick in das, was die Menschen bewegt. Und als Mutter von drei Kindern weiss ich, wie herausfordernd es ist, Beruf und Familie zu vereinbaren. Was ich repräsentieren kann, ist im Nationalrat untervertreten. Darum will ich gewählt werden.

Hinweis

Claudia Benninger (49) ist verheiratet und hat drei Kinder (21, 19 und 14 Jahre alt). Die ehemalige Schulleiterin wohnt in Hünenberg See und ist Gemeinderätin.

Das schönste farbige Lächeln

Zum 22. Mal lockte der traditionelle Brogge-Märt eine grosse Besucherschar an die Kantonsgrenze.

Sabina South

Die Septembersonne meinte es gut mit dem Markt auf der alten Reussbrücke am vergangenen Samstag. Warme Herbst-Sonnenstrahlen brachten die historische Holzbrücke, die Hünenberg im Kanton Zug mit Sins im Kanton Aargau verbindet, geradezu zum Glänzen. Schliesslich war sie ab zehn Uhr morgens sehr viel mehr als ein Übergang der Reuss: Rund 120 Marktstände säumten das Ufer beidseits des Flusses und auf der gedeckten Holzbrücke. «Der Herbst ist des Jahres schönstes farbige Lächeln», so treffend brachte es die Tafel bei einem Blumenstand auf den Punkt.

«Es sind ausschliesslich handgemachte Artikel aus der ganzen Schweiz, die hier heute zum Verkauf angeboten werden», sagte Rahel Iten vom Organisationskomitee. Sie habe auch zum 22. Brogge-Märttag versucht, eine gute Mischung von Waren anzubieten. «Von Kinderkleidern über Holzarbeiten bis zu Keramikprodukten findet man alles.» Handgenähte Taschen, ge-



Am Brogge-Märt gibt es alles, was das Herz begehrt. Und mehr. Bild: Roger Zbinden (Hünenberg, 28. Sept. 2019)

strickte Kappen und Kuchkräuter in originellen Verpackungen standen Schulter an Schulter mit frischgebackenem Brot, Lätzchen für Babys und Tiermodellen aus Kaninchenfell. Kunterbunt und vielseitig boten die Stände eine pittoreske Kulisse für die Besucher. Eine

buntdurchmischte Gruppe aus Familien, Pärchen und Pensionären mit Hunden schlenderte am vergangenen Samstag durch die Gässchen.

Sepp Huwiler kam mit Damenbegleitung aus Sins – wie jedes Jahr: «Man trifft so viele bekannte Gesichter», freute er

sich. Die Atmosphäre sei einfach top. «Nach Marktschluss um halb sechs gehen wir dann ins «Füürwehrbeizli», das gehört einfach dazu», lachte er.

Das Verpflegungsangebot war wie jedes Jahr mehrheitlich regional. Die Musikgesellschaft Sins bot Raclette an, die Trach-

tengruppe servierte Risotto und die Heiri-Singers ihre inzwischen berühmte Kürbissuppe. Rahel Iten selbst gönnte sich ein «Güggeli» vom Füürwehrbeizli und mischte sich wieder unter die gut 3000 Besucher.

Nicht nur für Erwachsene

Familie Gürber kam mit ihren zwei Kindern aus Abtwil nach Hünenberg. «Wir sind zum ersten mal da und wollen einfach mal auskundschaften, was es aus der Region so alles gibt.» Dieses Jahr verzauberte ausserdem Alessandra Röthlisberger die Kids in ihrem Märchenzelt mit dem «Rumpelstilzchen». Die Kinder konnten sich ums Zelt herum auch an Geschicklichkeitsspielen messen und Fahrzeuge ausprobieren. Ein Markttag, der auch den Kleinsten ein Lächeln auf die Lippen zauberte. Der Herbst ist eben doch des Jahres schönstes farbige Lächeln.

WWW.

Weitere Impressionen vom Brogge-Märt Hünenberg unter: luzernerzeitung.ch/bilder

Unermüdliche Jodlerinnen und Jodler

Ein grosser Moment für den Jodlerklub Heimelig: Er feiert sein 100-jähriges im grossen Stil.



Der jubilierende Jodelklub Heimelig Baar war der gefeierte Hauptakteur in der Waldmannhalle.

Bild: Maria Schmid (28. September 2019)

Ein ganzes Jahrhundert ist es her, dass ein paar Jodlerfreunde den Jodlerklub Heimelig Baar aus der Taufe gehoben haben. Einer der Gründerväter war kein geringerer als der bedeutende Baarer Komponist Robert Fellmann. 2019 hat der Jodelklub also allen Grund, seine lange, uner müdliche Aktivität gebührend zu feiern. Nach der Trachtenweihe und der Vernis-

sage des Jubiläumsbuches folgte nun der Hauptakt: Am Samstag stieg das grosse Jubiläumsfest in der Waldmannhalle Baar. Fünf Jodlerchöre aus mehreren Regionen der Schweiz und Volksmusikformationen brachten die Halle ab 15 Uhr in Stimmung. Durch das Programm führte Sämi Studer, Redaktor und Moderator bei der SRF Musikwelle. Um 18 Uhr

folgte der offizielle Festakt mit reicher Vertretung, namentlich der Baarer Gemeindepräsident Walter Lipp, OK-Präsident Andreas Hotz, Karin Niederberger, Präsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbands, und Alfons Birbaum, Präsident des Jodlerklubs Heimelig Baar.

Nach dem Festakt stand der Abend ganz im Zeichen des Feierns und Musizierens. (fae)

Das Podium der Zuger Jungpolitik

Zug Am kommenden Freitag findet die dritte sogenannte «Kolinbattle» statt, das Podium aller Zuger Jungparteien, organisiert von den Jungfreisinnigen Zug. Mitglieder von sechs Jungparteien bieten sich in kurzen Runden den Schlagabtausch zu aktuellen Themen wie Klima, Altersvorsorge und Feminismus. Der Anlass soll neben der Vernetzung von den Jungparteien auch apolitische Jugendliche in einer lockeren Atmosphäre die Politlandschaft näher bringen, wie die Organisatoren Ziel und Zweck der Veranstaltung beschreiben.

Am Freitag, 4. Oktober, wird in der Wirtschaft Brandenburg in Zug diskutiert. Türöffnung ist um 18 Uhr, die Diskussionen finden von 19 bis 22 Uhr statt. (fae)

Bierseligkeit in Hünenberg

Prost! Vom 14. bis 19. Oktober findet jeweils freitags und samstags von 17.30 bis 24 Uhr das 10. Hünenberger Oktoberfest in der Zollweid statt. Infos unter www.huenenbegeroktoberfest.ch. (fae)

ANZEIGE

Matthias Michel
in den Ständerat

«So, wie ich ihn kenne: lösungsorientiert und ausgleichend.»

René Peyer, Rechtsanwalt/Notar, Gemeinderat